

Bericht des Landesvorsitzenden zur Mitgliederversammlung 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

[Landespolitik]

es ist nun Tag 11 nach der Landtagswahl. Das Ergebnis war jetzt wenig überraschend und wird uns als Verband nicht aus der Bahn werfen. Denn, wir haben rechtzeitig mit unserer politischen Lobbyarbeit begonnen und gemeinsam mit Ihnen bereits 2023 die wichtigsten Top-Themen des Landesverbandes herausgearbeitet. Unser Prozess „Positionsbestimmung 2030“ mag in seiner Form neu gewesen sein, hat sich jedoch als sehr erfolgreich erwiesen. Unser Ziel war es, in einem ersten Schritt unsere zentralen Themen in den Wahlprogrammen der Parteien zu platzieren. Und das haben wir erreicht. Einige von Ihnen haben vielleicht schon unseren Programm-Check auf der Webseite gesehen. Viele unserer Themen finden sich auch bei den jetzt wohl sondierenden und gegebenenfalls auch koalierenden Parteien wieder.

Einige Beispiele dafür sind:

- Die Handlungsnotwendigkeit in den Kitas, die von allen anerkannt wird.
- Positive Signale in der Landesjugendhilfeförderung.
- Unsere Forderung nach einem Landespflegegesetz wird in ähnlicher Form in allen drei Programmen thematisiert.

Wir stehen bereits in gutem Kontakt mit CDU und SPD. Wie sich die Zusammenarbeit mit dem neuen Bündnis Sarah Wagenknecht gestaltet, wird abzuwarten bleiben. Dabei behalten wir die öffentlichen Äußerungen des BSW genau im Blick.

Insgesamt bin ich zuversichtlich, dass unsere gute Vorarbeit bald Früchte tragen wird.

[Kommunen]

Bereits im Sommer fanden Kommunalwahlen statt und die ersten Entwicklungen werden nun sichtbar. Die Kreistage konstituieren sich und die Gremien werden neu besetzt. Dabei zeigt sich, dass die AfD-Mehrheit auch in den Gremienbesetzungen Einfluss gewinnt. Dies erschwert teilweise die Mitwirkung an regionalen Gremien, wie beispielsweise in Jugendhilfeausschüssen. In diesem Kontext sind unsere Regionalgeschäftsstellen bei der Lobbyarbeit stärker gefordert als je zuvor. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsorganisationen wird dabei immer wichtiger, insbesondere bei der Gremienbesetzung.

Darüber hinaus stellen uns die kommunale Haushaltslage und die neuen politischen Konstellationen vor große Herausforderungen. Besonders die „freiwilligen Leistungen“ des Landes und in den Kommunen werden künftig zur Debatte stehen und erfordern unsere besondere Aufmerksamkeit.

[Werte und Haltung]

Bei allen inhaltlichen Fragen sind Haltung und Werte von entscheidender Bedeutung. Die verbandsinterne Diskussion über Werte wie Offenheit, Vielfalt und Toleranz hat sich als besonders wichtig erwiesen. Die Rückmeldungen unserer Mitgliedsorganisationen zur Wertediskussion, die wir nach dem Auftakt bei der Mitgliederversammlung 2023 initiiert

haben, sind durchweg positiv. Dennoch erleben wir Verunsicherungen im praktischen Umgang mit diesen Werten.

In diesem Zusammenhang waren die Regionalkonferenzen ein wichtiges Signal und boten Raum für den Austausch praktischer Erfahrungen. Auch die Vorstandsklausur hat uns viele Erkenntnisse gebracht, insbesondere die Einigkeit darüber, unsere Mitgliedsorganisationen bei diesem Thema stärker zu unterstützen und unsere eigenen Werte deutlicher zu betonen. Es ist entscheidend, die Überparteilichkeit unseres Verbandes zu wahren, gleichzeitig jedoch auch öffentlich zu Fragen von Grundwerten und Menschenrechten Stellung zu beziehen. Dabei setzen wir auf unsere Werte und machen deutlich, wofür wir stehen.

Wir bieten unseren Mitgliedsorganisationen verschiedene Unterstützungsangebote, darunter Arbeitshilfen, Weiterbildungsmaßnahmen und Beratungen. Mein Appell an alle ist, zu den eigenen Werten zu stehen, die Gemeinnützigkeit als Grundhaltung zu verstehen und sich als aktive Akteure der demokratischen Zivilgesellschaft zu begreifen.

Lassen Sie uns im Austausch bleiben und Feedback zu Veränderungen mit dem Verband teilen. Gemeinsam können wir auf unser Erfahrungswissen setzen und unsere Positionen weiter stärken.

Bevor ich den Blick auf die Fachbereiche richte, möchte ich noch etwas zur Digitalisierung des Verbandes sowie zu unserm Beirat sagen.

[Digitalisierung]

Die notwendige Digitalisierung des Verbandes schreitet voran. Dies geschieht schrittweise. Aber im Rahmen der Ressourcen gehen wir zielstrebig und planmäßig voran. So ist derzeit das digitale Dokumentenmanagement in Arbeit und schon fast abgeschlossen. Das verbessert nicht nur die Arbeitsabläufe, sondern trägt auch rechtlichen Anforderungen Rechnung. Das große Projekt, die Einführung der neuen Mitgliederdatenbank, wird im kommenden Jahr umgesetzt. Damit wird dann endlich die Lücke geschlossen, die der Ausfall der alten Datenbank 2022 gerissen hat. Ich hoffe, Ihnen auf der Mitgliederversammlung 2025 verkünden zu können, dass der Verband mit der neuen Software arbeitet.

[Beirat]

Nun zum Beirat: Die Beiratsarbeit wurde neu aufgestellt und intensiviert. Im Referat Verbandskommunikation liegt nun eine koordinierende Funktion für die künftige Beiratsarbeit. Das hilft uns als Landesvorstand und der Landesgeschäftsführung dieses Gremiums wirksamer zu nutzen. Im März fand die Neuwahl des Vorsitzes statt. Wir freuen uns, Silke Heinke, die Leiterin des Verbands der Ersatzkassen e.V. in Sachsen, als neue Beiratsvorsitzende begrüßen zu dürfen. Stellvertretender Vorsitzender ist Klaus-Peter Hansen, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit.

Um den Beirat künftig noch vielfältiger zu besetzen, laden wir alle ein, Vorschläge zu unterbreiten. Unser Ziel ist es, die Vernetzung mit Expert*innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft zu verbessern. Der Beirat soll als Impulsgeber fungieren und die Diskussion über die Themen fördern, die unseren Verband aktuell beschäftigen.

Darüber hinaus streben wir eine erhöhte Transparenz der Beiratsarbeit an, indem wir regelmäßig Beiträge in unseren Verbandskanälen veröffentlichen. So möchten wir sicherstellen, dass die Arbeit des Beirats für alle zugänglich und nachvollziehbar ist.

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit jetzt auf die Fachbereiche lenken.

[Jugendhilfe]

Wie Sie sicher alle wissen, haben wir im Mai dieses Jahres unseren geschätzten Kollegen Hartmut Mann verloren. Seitdem ist das Fachreferat Jugendhilfe und Gewaltschutz unbesetzt. Das Team der Landesgeschäftsstelle hat dafür gesorgt, dass Ihre Themen und Anfragen nicht ins Leere laufen und die Aufgaben im Team verteilt. Alle Belange zur Jugendhilfe laufen jetzt über eine zentrale Mailadresse. Die Entgeltfragen werden durch die Kollegen aus den Regionalstellen bearbeitet. Das kann keine Dauerlösung sein, weshalb wir an der Nachbesetzung arbeiten. Die Stellenausschreibung wird Anfang Oktober erfolgen.

[Entgelte]

Relativ neu bei uns sind die Kolleg*innen aus dem Referat Entgelte. Der ursprüngliche Ansatz, das Thema Entgelte für die Bereiche Pflege und Teilhabe in Personalunion zu führen, wurde verworfen. Stattdessen haben wir die Zuständigkeiten im Team neu aufgeteilt, ohne die möglichen Schnittmengen und sich ergebende Synergieeffekte aus dem Blick zu verlieren. Zudem besteht eine enge Anbindung an die jeweiligen Fachreferate, wir binden unsere Mitgliedsorganisationen stärker ein und der Erfahrungsaustausch unter ihnen so angeregt werden. Dies ist entscheidend, um von den vielfältigen Perspektiven und Erfahrungen zu profitieren.

Ich möchte Sie alle herzlich dazu aufrufen, aktiv an unseren Abfragen mitzuarbeiten. Ihre Mitwirkung ist essenziell, um die Schlagkraft unserer Verhandler*innen zu stärken und gemeinsame Ziele erfolgreich zu verfolgen.

[Pflege]

Die Kolleginnen im Bereich Altenhilfe/Pflege haben die intensive Einarbeitung unserer Kolleg*innen im Bereich Entgelte unterstützt und in der Übergangsphase die Verhandlungen aktiv begleitet.

In enger Abstimmung mit dem Referat Teilhabe haben sie auch am neuen Wohnteilhabegesetz mitgewirkt, wobei sie besonders auf die spezifischen Anforderungen in der Pflege geachtet haben. Interessant bleibt die zum Gesetz gehörige Durchführungsverordnung an deren Ausgestaltung sich das Fachreferat ebenfalls beteiligte. Zudem steht die Einführung einer einheitlichen Assistenzausbildung an. Hier brachte das Referat über den Paritätischen Gesamtverband Anregungen in die Gesetzgebung ein. In Sachsen haben sich die Kolleginnen erfolgreich für Verkürzungsmöglichkeiten in der Ausbildung von Krankenpflegehelfer*innen ausgesprochen.

Die Finanzierung der Pflege bleibt jedoch ein großes Anliegen und wir setzen uns weiterhin für die Forderung nach einer sozialen Pflegevollversicherung ein.

[Teilhabe]

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) verläuft auch acht Jahre nach Inkrafttreten schleppend. Die Kostenträger bremsen die Entwicklungen zunehmend und verweisen dabei auf die angespannte Finanzlage. Erfreulicherweise haben unsere Mitgliedsorganisationen als Modellträger personenzentrierter Leistungen eine Vorreiterrolle übernommen und zeigen, wie es gelingen kann, die gesetzten Ziele zu erreichen. Allerdings binden die mit dem BTHG verbundenen Themen erhebliche Ressourcen unseres Fachreferates.

Auch das Fachreferat Teilhabe hat das Wohnteilhabegesetz intensiv begleitet und konnte einige wichtige Regelungen zur Stärkung multiprofessioneller Teams erfolgreich in der Durchführungsverordnung (DVO) platzieren. Dennoch bleibt die Weiterentwicklung der DVO eine Herausforderung, da die Regelungsdichte derzeit noch zu hoch und unpraktikabel ist.

[Kindertagesbetreuung]

In der Kindertagesbetreuung dominiert derzeit der befürchtete Stellenabbau aufgrund sinkender Kinderzahlen. Daher war eines unserer Top-Themen zur Landtagswahl, die zurückgehenden Kinderzahlen für Qualitätsverbesserungen in der frühkindlichen Bildung zu nutzen. Auf der Fachbereichskonferenz Kita im April 2024 wurde der Vorschlag eines Moratoriums formuliert, um geplante Gelder im System zu halten und die Höhe des Landeszuschusses unabhängig von der Kinderzahl für das Folgejahr festzuschreiben. Dieser Vorschlag hat es bis in den Landtag geschafft und steht in einem gemeinsamen Antrag von CDU, SPD und Bündnis90/Grüne Ende September zu Abstimmung. Das Wirken vieler Akteure von Verbänden über Gewerkschaften und Initiativen haben in den letzten Monaten viel Druck aufgebaut, der sich – sollte der besagte Antrag für ein Moratorium durchgehen – gelohnt hat.

[Weiterbildung]

Die Weiterbildung spielt eine entscheidende Rolle bei der Gewinnung und Bindung von Fachkräften. Unser Bereich passt sich den neuen Herausforderungen an und stellt sich zukunfts fest auf, indem wir unter anderem kurze digitale Formate anbieten, die auf die aktuellen Themen unserer Mitgliedsorganisationen abgestimmt sind.

Ein neues Projekt unterstützt ab sofort die Entwicklung passgenauer Lernformate, die speziell auf die Bedürfnisse der sozialen Organisationen zugeschnitten werden. Diese Formate helfen ihnen, die aktuellen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Im Jahr 2025 wird der Weiterbildungsbereich zur Paritätischen Akademie Sachsen weiterentwickelt, wodurch unsere Angebote noch sichtbarer werden sollen.

Zudem möchte ich Sie ermutigen, die Weiterbildungsförderung der SAB zu nutzen. Unser Team setzt sich aktiv für die Verstärkung dieser Förderung ein. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne am Weiterbildungsstand zur Verfügung.

[PATT]

Kommen wir kurz zum Paritätischen Arbeitgeberverband - PATT, in dem wir Mitglied sind. Michael Richter wirkt dort als Vorstandsmitglied an der Entwicklung und strategischen Ausgestaltung des PATT mit, wobei er besonders die verbandliche Vielfalt und die Vielfalt der Refinanzierung im Blick behält. Ute Seifert von der Bürgerhilfe und Daniel Skupin von der PTV engagieren sich aktiv in der Tarifkommission.

Der PATT-Tarif entwickelt sich, ähnlich wie andere Tarifverträge und der TVÖD, zu einem Vergütungssystem, das sich nicht alle Organisationen leisten können. Dies betrifft auch uns als Verband und stellt uns vor Herausforderungen. Dennoch bleibt die Tarifbindung ein fundamentales Anliegen, das wir weiterhin fest verfolgen.

[Kommunikation Finanzfragen]

Finanzierung sozialer Arbeit hat uns schon immer beschäftigt, doch angesichts der finanziellen Lage bei Land und Kommunen wird das Thema noch an Bedeutung gewinnen. Die Verteilungskämpfe werden härter. Für die Interessenvertretung bedeutet das, die fachliche Argumentation um eine finanzpolitische zu ergänzen. Hier müssen wir Kompetenzen ausbauen und uns als Verband besser aufstellen. Entsprechende Weiterbildungen für das Team sind angesetzt und alle sind motiviert, den Landesverband weiterhin als konstruktiven Partner für Politik und Verwaltung aufzustellen. Gleichzeitig muss es uns allen gelingen, die Leistungsfähigkeit und Bedeutung Sozialer Arbeit selbstbewusster darzustellen.

[Freiwilligendienste]

Zum Schluss komme ich kurz auf die Töchter des Landesverbandes zu sprechen. Ich beginne mit der Paritätischen Freiwilligendienste Sachsen gGmbH. Im Bereich der Freiwilligendienste war der letzte Jahrgang im Vergleich zum Vorjahr etwas schwächer, doch das Interesse an Freiwilligendiensten ist jetzt wieder groß. Der neue Jahrgang im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) ist nahezu voll ausgelastet. Unser Angebot ist gut aufgestellt und das Team ist motiviert. Eine neue Webseite soll ab 2025 das Angebot noch besser darstellen und die einzigartige Bandbreite der Engagementmöglichkeiten für Interessierte sichtbar machen. Ein Wermutstropfen sind allerdings die geplanten Kürzungen im Bundeshaushalt, die den Wegfall der Förderung für jede achte Stelle im FSJ zur Folge haben könnten. Daher ist es wichtig, aktiv den Wert der Freiwilligenarbeit zu kommunizieren, damit die Unterstützung der Landespolitik für dieses Thema erhalten bleibt.

[parikom]

Kommen wir zur Parikom. Unsere Ombudsstelle zum Hinweisgeberschutzgesetz wird bereits von vielen Mitgliedsorganisationen genutzt und es sind noch Kapazitäten vorhanden. Ich lade Sie ein, sich direkt am Stand der parikom zu informieren und unsere Kolleginnen zu den Möglichkeiten anzusprechen.

Darüber hinaus engagieren wir uns im Projekt „SINN – Zukunftsplattform für soziale Innovation“, bei dem bereits einige Mitglieder begleitet wurden. Weitere Informationen und Beispiele dazu finden Sie in der neuen Ausgabe unseres Magazins *anspiel*. und auch hier stehen unsere Kolleginnen am Infostand für Fragen bereit.

Leider läuft das Projekt „Gesunde Ernährung in der Pflege“ aus und eine Weiterförderung ist nicht möglich. Nach kleinen Anlaufschwierigkeiten wurde das Projekt von Ihnen gut angenommen und einige Mitgliedsorganisationen wurden erfolgreich bei der Ernährungsumstellung in ihren Einrichtungen unterstützt. Zudem sind Arbeitshilfen entstanden, auf die Sie weiterhin zugreifen können. Bei Interesse oder Fragen dazu wenden Sie sich bitte ebenfalls an unser Team.

[Abschluss]

Damit bin ich am Ende meines Berichtes. Und möchte abschließend noch einmal den Bogen zum heutigen Vormittag schlagen. Ich danke Joachim Rock und Michael Richter für ihre Impulse und Ihnen danke ich für die aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen. Das ist wichtig, denn wir müssen die Transformation jetzt angehen. Dies kann nur gemeinsam gelingen. Ich bin überzeugt, dass wir das als Verband mit dem heute begonnen Prozess „Parität 2030“ gut hinbekommen werden und wir es schaffen, den Verband zukunftsfest aufzustellen.

[Ausblick]

Unabhängig von den Details, die wir in dem Prozess noch herausarbeiten werden, können wir schon jetzt drei Aspekte benennen, die für den Erfolg des Verbandes unumgänglich sein werden: Wir müssen unsere Fähigkeiten der Interessenvertretung stärken, unsere kommunikative Kompetenz ausbauen und vor allem unsere Leistungen selbstbewusst darstellen. Daran führt kein Weg vorbei, wenn wir in einem Umfeld stärkerer Konkurrenz und des Wandels bestehen wollen.

Wie uns das gelingt, haben wir selbst in der Hand. Ich möchte Sie daher erneut einladen, sich an Parität 2030 aktiv zu beteiligen. Denn die Vielfalt unseres Verbandes ist auch die Vielfalt von Erfahrungen und Fähigkeiten. Das ist unser Vorteil. Daher ist der Dialog miteinander ein entscheidender Erfolgsfaktor. Lassen Sie uns also im Gespräch bleiben. Ihre Rückmeldungen ermöglichen es uns, für Sie da zu sein.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit und freue mich auf den Austausch.

[Es gilt das gesprochene Wort.]